

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 161.

Dienstag, den 10. Juni.

1834.

Physikalische Vorstellungen des Herrn Reinhardt und Sohn.

Vorigen Sonnabend wohnten wir im kleinen Saale des Gewandhauses den elektrischen und pneumatischen Versuchen bei, mit welchen Herr Reinhardt die Freunde des Unangenehmen und zugleich Nützlichen diese Woche hindurch an den Nichttheater-Abenden zu unterhalten gedenkt. Wir müssen dem Künstler das Zeugniß geben, daß er vollkommen Herr seiner Sache war, und sich die Zufriedenheit der Anwesenden in hohem Grade erwarb. Unter den zahlreichen Experimenten, welche er uns vorführte, mißlang ihm auch nicht ein einziges. Er begleitete dieselben mit einem in fließender Sprache gehaltenen, ebenso faßlichen und klaren, als gründlichen und lehrreichen Vortrage. Der von ihm selbst gefertigte Apparat läßt nichts zu wünschen übrig.

In rascher und passender Folge gab uns der Künstler eine Reihe der unterhaltendsten und belustigendsten Anschauungen, welche zugleich über die wichtigsten Naturerscheinungen dem Wißbegierigen Aufschluß erteilten. Sein Planetarium veranschaulicht auf leicht faßliche Weise die Bewegung der Erde und des Mondes um die Sonne, und ist in doppelter Beziehung lehrreich; das Räthselkästchen überrascht den Zuschauer durch seine richtigen Antworten, wozu der Künstler indeß in seinem nachfolgenden Vortrage den Schlüssel darbietet; der elektrische Conditor ist unerschöpflich in Befriedigung des Gaumens, er theilt uns sonst (etwas ganz neues!) Gerstenzucker, Chocolate, Bonbons, Zuckereirbsen, gebrannte Mandeln und hundert andere Süßigkeiten aus, und das alles, um uns die Kräfte des Schlags deutlich zu machen. Zur Erklärung der Entzündungen sehen wir mehrere Experimente. Spiritus wird durch eine Person durch bloße Berührung mit dem Finger angezündet, eine elektrische Pistole wird durch Luft losgebrannt und

durch Entzündung mit Pulver ein Hirsch erlegt. Ueber den Nutzen der Wetterableiter hält Herr Reinhardt einen sehr deutlichen und lehrreichen Vortrag mit erläuternden Experimenten verbunden, wodurch Jedermann, welcher bis jetzt noch keine klare Vorstellung von dem Einschlagen des Bliges und von den Vorrichtungen, um solches unschädlich zu machen, haben sollte, in den Stand gesetzt wird, sich den deutlichsten Begriff davon zu machen. Die Experimente mit der Luftpumpe, welche denen mit der Elektrisirmaschine folgen, geben den ersteren an Interesse wenig nach. Es würde zu weit führen, wenn wir sie hier alle aufzählen wollten. Wir müssen auf die eigne Anschauung verweisen. Nur den Wunsch erlauben wir uns noch hinzuzufügen, daß die Vorstellungen des Herrn Reinhardt einen so zahlreichen Zuspruch finden mögen, als sie verdienen. Unterhaltungen der Art verdienen vor hundert andern den Vorzug, weil sie einen bleibend nützlichen Eindruck hinterlassen. Sie sind das beste Mittel, uns auf leichte und angenehme Weise über Dinge aufzuklären, welche keinem gebildeten Menschen unbekannt seyn sollten, sie bewahren vor Aberglauben und schließen uns die geheimsten Werkstätten der Natur auf, wo wir die Ursachen der Erscheinungen kennen lernen, welche uns früher oft so dunkel und unbegreiflich vorkamen.

Das Urelement.

Die Einwendung der Physiker gegen die Einheit des Urstoffes des Weltalls und die Behauptung, daß es so viele Urstoffe giebt, als Körper, an welchen ihre Versuche scheitern, sie in ein einziges Element zu zerlegen, heißt eigentlich nichts anderes, als: „weil wir diese Körper bis jetzt nicht auflösen konnten, wird es auch Niemand, und selbst wird es das Feuermeer der Sonne nicht können.“ Also der schwache Mensch, der viel zu wissen glaubt, glaubt eben so viel, als alle zukünftige Geschlechter und kommenden Erfindungs-

gen, und so viel als die Alles schöpferische Natur selbst zu vermögen! — Sind das logische Schlüsse, die zur Entdeckung der Wahrheit führen sollten? Nein, es giebt nicht so viele Urstoffe, als uns Körper unzertrennbar erscheinen. Unsere Kunst kann weder Thiere noch Pflanzen, weder Haut noch Knochen bilden; die Natur aber kann es. Eben so wie unsere Kunst nicht Alles zerlegen kann, wird die Natur es doch wohl können.

J. W. S.

Ein verbes, aber wahres Wort.

In einer, im Jahre 1628 mit den Hansestädten gepflogenen Berathung sagte der österreichische Gesandte: „England hat die deutschen Anseestädte, vor deren Namen und Anzahl sich noch wohl andere besser bedacht haben sollten, ihrer uralten, mit Gut und Blut theuer erworbenen Privilegien und Freiheiten de facto spoliirt und demselben spolio einen solchen

Prätex vorgeschützt, welcher ihrer, der Städte, deutschen Redlichkeit, Ansehen und Reputation nicht allein hochschimpflich, sondern noch dazu also beschaffen gewesen ist, als wenn sie, die Engländer, und Deutsche für lauter Kinder angesehen hätten, wie die *acta publica*, so deswegen vorhanden, mit Mehrerem ausweisen. Wobei es dazumal nicht verblieben, sondern sie die Engländer, sind ab uno absurdo in das andere immerdar und endlich so weit fortgefahren, daß sie sich mit ihren verbannten oder verdamnten *monopolis et propolis* den Deutschen mitten in das Nest gesetzt, den ganzen Tuch- und anderen Handel an sich gezogen, den Deutschen das Zusehen dabei gelassen, und dadurch so viele Millionen aus unseren eigenen Säcken mit sich heimgeführt, daß sie anigo den löbl. Städten, ja dem römischen Kaiser selbst mit unseren Exuviis trügen dürfen.“

Redacteur: D. X. Barthausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,
v o m 9 J u n i 1 8 3 4.
Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. sächsische			Ehemalige königl. sächs., jetzt		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare			königl. preuss. Staatspapiere.		
à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse.....	—	100	selte à 3 pCt.....	—	—
kleinere.....	—	100½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis			à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	92½
Ostern 1836.			von 200 u. 100 Thlr..	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	102	Commer-Credit-Cassenscheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	102½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.			à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	—			
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	<i>Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.</i>		
Commer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.			Leipziger Stadt-Anleihe v. 1850 à 3 pCt.		
Cc. Dd.			grosse.....	—	100
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	kleinere.....	—	100½
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—			

C o u r s e
im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 137½	—
do.	2M. —	137½
Augsburg in Ct.....	k.S. 100½	—
do.	2M. —	—
Berlin in Ct.....	k.S. —	103½
do.	2M. 103½	—
Bremen in Louisd'or.....	k.S. 109½	—
do.	2M. —	—
Breslau in Ct.....	k.S. 103	—
do.	2M. —	103½
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S. 100½	—
do.	2M. —	—
Hamburg in Bo.....	k.S. 147½	—
do.	2M. 147½	—
London pr. L. St.....	2M. 6.16	—
do.	3M. 6.15½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S. 78½	—
do.	2M. 78½	—
do.	3M. 78½	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k.S. 101½	—
do.	2M. 101½	—
do.	3M. 100½	—

C o u r s e
im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110½
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Kaisersl.do.....do.....	—	13½
Bresl.do. à 65½ As do.....	—	12½
Passir.do. à 65 As do.....	—	12½
Species.....	—	1½
Verl. { Preuss. Courant.....	—	102½
K. sächs. Cassenbillets.....	—	100½
Gold p. Mark fein köln.....	—	—
Silber 1516th. u. dar. pr. do.....	—	—
do. niederhaltig.....do.....	—	—
R. k. östr Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank in Fl.....	1308	—
Excl. Zinsen. { K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	101	—
do. seit 1829 à 4 pCt.....	92½	—
K. preuss. Staats-Schuld-Scheine		
à 4 pCt. in preuss. Ct.....	99	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.		
poln. in pr. Cour.....	—	—

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 10. Juni: Wilhelm Tell, Schauspiel von Schiller. Wilhelm Tell — Herr Schük, als zweite Gastrolle.

A u c t i o n.

Montag, den 16. Juni d. J. und folgende Tage, Vormittags 8 Uhr, sollen im Vordergebäude des Reichel'schen Gartens hier — parterre die dritte Thüre linker Hand — verschiedene Mobilien, Kleidungsstücke, Federbetten, Bett- und andere Wäsche, auch Victualien, gegen gleich baare Zahlung in preuß. Cour. öffentlich versteigert werden.

Gedruckte specielle Verzeichnisse sind bei Unterzeichnetem unentgeltlich zu empfangen.
Leipzig, den 10. Juni 1834.

Adv. Heinrich Graichen, als Notar, Klostergasse Nr. 165.

Die erste Classe der 6ten königl. sächs. Landeslotterie

wird Montag, den 23. Juni a. c., gezogen.

Mit ganzen Loosen zu derselben pr. 6 Thlr. 4 Gr. — Pf. preuß. Cour.

= halben	=	=	=	=	3	=	2	=	=	=	=
= Viertel	=	=	=	=	1	=	18	=	=	=	=
= Achtel	=	=	=	=	=	=	18	=	6	=	=

empfehlte seine glückliche Collecte

P. Chr. Plendner,

Gewölbe Schuhmachergäßchen Nr. 605.

Anzeige. Gebrauchte Sachen, als: feine und ordinäre Herrenkleider, Wäsche, Betten, Matrasen, Bettzeug, Tischzeug, Lederhosen, goldne und silberne Uhren, mit und ohne Repetition, goldne Ringe, Uhrketten, Ohrringe, Petschaste, silberne Löffel und Sporen, chirurgische Instrumente, Platten, Mörser, Reibzeuge, Goldwaagen, Gewehre, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Koffer, Felleisen, Regenschirme, Rosshaare, Binn, Kupfer, Messing, Porzellan u. dgl. m., kauft zum Verkauf Fr. E. D. Pfuik, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.

Empfehlung. Ich male Portraits in Miniatur, Del und Pastell, und ertheile Unterricht im Zeichnen.
Jean Eysler.

(Reichel's Garten, unter den Colonnaden, bei Herrn Frieße.)

Empfehlung. Hauben werden fortwährend zum Waschen und Auspuken angenommen im Dutzgeschäft von Emilie Schardius, Sporergäßchen Nr. 83, dritte Etage.

Empfehlung. Mein Lager von

engl. Schnür- und Negligé-Leibchen

mit und ohne elastische Züge, von vorzüglich dauerhaftem Zeuge und vom modernsten Schnitte, wurde heute durch neue Sendung verstärkt und empfiehlt das Stück von 5 bis 60 Gr.

die Bandhandlung von A. Reisinger, Peterssteinweg Nr. 809.

Verkauf. Wir empfehlen hiermit zwei neue Sorten Rauchtabak, als

fein leichten Canaster à Pfd. 16 Gr. } ohne Rippen.
echten Manati-Tabak à Pfd. 12 Gr. }

Da die Tabakrippe größtentheils Trockenheit auf der Zunge und zum Theil einen anage-nehmen Geschmack erzeugt, so können wir diese, aus den besten americanischen Blättern geschnittenen und durch die sorgfältigste Behandlung gänzlich von den Rippen befreiten, zwei Sorten Tabaksrauchern hinsichtlich ihres reinen und leichten Geschmacks nur anempfehlen. Außerdem führen wir noch einen guten geschnittenen

leichten Portorico à Pfd. 7 Gr.,

f. Halb-Portorico à Pfd. 4 Gr.,

so wie alle übrigen Sorten zu den billigsten Preisen.

C. H. Menz & Comp., Petersstraße Nr. 112.

Verkauf. Ein französisches Gewehr mit Bajonet, in sehr gutem, besonders schießbaren Zustande, nebst Riemenzeug und dunkeln Federstuh (Natur), fast neu, ist um die Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen. Wo? erfährt man im Gewölbe des Herrn Schuhmachermeister Greiner, Barfußgäßchen Nr. 283.

Verkauf von Bretern und Pfosten.

Dübensche eichne Pfosten und Breter, desgl. Kieferne Pfosten und Breter, so wie auch noch andre verschiedene Hölzer, größtentheils ganz rein und trocken, und lauter feinjähriges Holz, habe ich selbst ausgelegt erhalten und verkaufe zu möglichst billigen Preisen.

J. G. Freyberg, am Grimma'schen Steinwege.

Verkauf. Zum sofortigen Verkauf eines Hauses in der Stadt, für sehr billigen Preis, ist beauftragt
Adv. Küpper, Nicolaihof Nr. 764.

Verkauf. Abgepaßte weiße Piquee-Unterröcke, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breite Vorhangs-Mouffeline, verkauft möglichst billig
J. G. Müller, Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. Den 11. Juni Nachmittags um 2 Uhr sollen die sauern Kirschen und die Pflaumen in Seehausen an den Meistbietenden gegen Vorauszahlung in der Schenke daselbst verkauft werden.
Der Richter Schade.

Verkauf. Spiritus 60 Grad 4 Gr., 70 Grad 5 Gr. die Kanne, feinen Liqueur, die Flasche 10 Gr., verkauft
K. Matthes, Thomaskirchhof Nr. 102.

 Zu verkaufen ist Ortsveränderung wegen eine Flinte mit Bajonet, Riemzeug, weißer Federstuh zc., so wie eine gute Guitarre, Nr. 1197, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind $3\frac{1}{2}$ Duzend Glaskrüge mit dazu gehörigen grünlackirten Deckeln. Näheres im Sporergäßchen Nr. 83, 3 Treppen hoch.

S e l t e r W a s s e r

in frischer Maisfüllung ist heute angekommen, große und kleine Krüge, im Einzelnen und Hunderten zu billigen Preisen, bei

Leipzig, den 7. Juni 1834.

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Genueser candirten Citronat,

welcher seit Kurzem gefehlt, ist angekommen und wird in Partie billigst verkauft.

J. B. Alippi.

Große ungarische Rindszungen

sind heute von bekannter Güte angelangt bei
Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Ausgetrocknete Herrnhuter Seife, à Stein 3 Thlr. 6 Gr., à Pfd. 4 Gr.,
empfiehlt
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Havanna=Cigarren,

die beliebte schwere Sorte No. 7, à 100 Stück 1 Thlr., sind wieder angekommen bei
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Die neuesten Westen= und Beinkleiderzeuge,

so wie überhaupt Alles, was zu einer anständigen Herrengarderobe gehört, hat in vorzüglicher Auswahl
August Hanoldt, am Markte, Streglitzens Hof Nr. 172.

Carrirte engl. Glanz-Gingham's

sind in neuen Dessins angekommen bei
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Vorhangsmouffeline

von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ und Franzen in neuen Mustern, so wie auch $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Damast- und Tuch-Tischdecken, werden billig verkauft bei
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Echte $\frac{10}{4}$ französ. Thibettücher à Bordure

in modernen Farben sind zu den billigen Preisen von $5\frac{1}{2}$ — $10\frac{1}{4}$ Thlr. zu haben bei
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Wattirte Bettdecken,

in schöner Auswahl, verkauft zu billigen Preisen
J. G. Müller, Petersstraße Nr. 34.

gesti
Blon
erwa
oder
gebet
Erpe
in Le
Ste
ncht
Wag
Kau
colle
Pla
gefä
Nä
Ma
Kod
Bel
aud
Mar
wei
con
red
als
nich
Gü
M
M
in
mi
zu
stra
tio
De

* Stickereien in Canevas, *

gestricke Streifen, dergl. Taschentücher, Gazen, Tulls, Gardinen-Borden und Frangen, Spitzen, Blondes, Cravatten, Klingelzüge, Pariser Arbeitsbeutel, Gürtel und Modebänder, empfiehlt
Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse No. 6.

Anerbieten. Eine anständige Witwe ohne Kinder ist gesonnen, Kinder oder ein schon erwachsenes junges Mädchen gegen ein billiges Honorar in Pension zu nehmen. Sollten Aeltern oder Vormünder von hier oder auswärts gesonnen seyn, ihr solche anzuvertrauen, so werden sie gebeten, um ein Näheres zu besprechen, Ort oder Wohnung unter der Adresse M. C. in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Auszuleihen sind zum 1. November d. J. 5000 Thlr. zur ersten Hypothek auf Grundstücke in Leipzig oder dessen Umgegend. Näheres, aber nicht Mittelspersonen, wird ertheilt am Grimma'schen Steinwege Nr. 1285, zwei Treppen hoch vorn heraus.

Kaufgesuch. Es wünscht Jemand einen neuen oder wenig gebrauchten, bequemen, in vier nicht hohen Federn hängenden, leicht fahrenden, zweiflügeligen, dauerhaften aber gut aussehenden Wagen zu kaufen. Ich erbitte mir die Nachweisungen, um sie dem in Kurzem hier ankommenden Käufer übergeben zu können.
D. Carl d'Alnoncourt, prakt. Arzt und Geburtshelfer.

Zu kaufen gesucht wird ein Billard. Das Nähere bei Herrn Schlegel im kleinen Fürstencollegio.

Gesuch. Ein junger lediger Kaufmann mit 3000 Thlr. baarem Fond wünscht auf hiesigem Plage ein Geschäft zu übernehmen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden alte oder neue Glasmalereien; wer dergleichen abzulassen hat, beliebe es gefälligst zu melden bei F. Stirl, Burgstraße Nr. 134 parterre.

Gesuch. Zur Reise nach Ems wird von zwei Damen Gelegenheit oder Gesellschaft gesucht. Näheres ist in der Buchhandlung von Ludwig Schumann zu erfragen.

Gesuch. Eine Dame sucht vom 11. bis zum 16. oder 17. Juni eine Gelegenheit nach Eger. Man bittet eine Anzeige deswegen gefälligst bei Herrn Engelhardt, im Gewölbe desselben in Kochs Hofe, zu machen.

Gesucht wird zu Johanni d. J. ein arbeitsames, sich jeder vorkommenden häuslichen Beschäftigung willig unterziehendes Hausmädchen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Dienstmädchen in Nr. 2 am Markte, im Hofe rechts eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein Bursche vom Lande, 22 Jahr alt, wünscht einen Dienst als Gartenbursche; auch kann er ein Gärtchen allein besorgen. Die Herren Principale werden gebeten, ihren werthesten Namen unter der Adresse G. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher schon als Hausknecht gedient und gute Atteste aufzuweisen hat, wünscht in gleicher Branche, oder auch als Kutscher, ein Unterkommen. Das Nähere im conc. Geschäfts-Comptoir von J. S. Ditto, im Gasthose zur Dreßdner Herberge, im Hintergebäude rechts zwei Treppen hoch.

Gesuch. Ein junger Mensch, militärfrei, in den zwanziger Jahren, sucht eine Anstellung als Commis oder Copist. Derselbe hat längere Zeit im Material-Geschäft gearbeitet und sieht nicht auf hohen Gehalt, nur auf gute Behandlung. Darauf reflectirende Principale wollen die Güte haben, unter Adresse G. T. R. poste restante Leipzig nähere Nachricht zu ertheilen.

Logisgesuch. Zu Michaeli wird ein in der Petersstraße, Grimma'schen Gasse oder am Markte gelegenes kleines Familienlogis im Hofe, so wie auch in demselben Hause eine Stube ohne Meubles und Schlafbehältniß, vorn heraus, am liebsten parterre, zu miethen gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Von einem Beamten wird ein Logis, bestehend aus einer oder zwei Stuben mit nöthigem Zubehör in einem Verschluß, vorne heraus, in dem Preise von ungefähr 60 Thlr., zu Michaeli zu miethen gesucht; am liebsten in der Nähe des Waageplatzes, Brühl, der Katharinenstraße, Reichsstraße und Ritterstraße. Versiegelte Adressen unter P. N. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Obst-Verpachtung. In einem, eine halbe Stunde von der Stadt gelegenen Garten ist das Obst zu verpachten. Das Nähere ist in der Buchhandlung von Ludwig Schumann zu erfragen.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis, eine Treppe hoch im Hofe, ist Verhältnisse halber auf der Windmühlengasse Nr. 1432 noch zu Johanni zu vermieten und das Nähere parterre zu erfahren.

Vermiethung. Für einen ledigen Herrn von der Handlung, oder sonstigen Expedienten, ist eine große Stube mit Meubles zu vermieten durch P. G. Wurster, in Nr. 21.

Vermiethung. Ein Gewölbe außer und Hausstand in den Messen, nebst freundlichem Logis, ist in Nr. 522 zu vermieten.

Vermiethung. Für einen oder zwei Herren ist ein freundliches Stübchen nebst Kammer, Nicolaistraße Nr. 522, mit oder ohne Meubles, meßfrei zu vermieten und sofort zu beziehen.

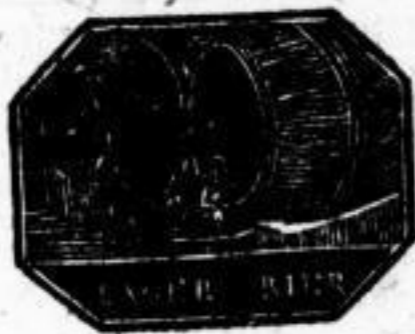
Vermiethung. Im goldnen Einhorn Nr. 1154 ist für einen ledigen Herrn ein kleines Logis, mit Aussicht in den Garten, zwei Treppen hoch, zu Johanni zu vermieten.

Vermiethung. Im Salzgäßchen Nr. 406, 3 Treppen hoch vorn heraus, ist eine Stube nebst Alkoven mit Meubles von Johanni an zu vermieten. Das Nähere daselbst.

Vermiethung. Auf der Neugasse Nr. 1202 ist von Johanni d. J. an noch ein hübsches Logis vorn heraus zu vermieten. Näheres daselbst parterre beim Hausmann Böhe zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Meubles und zu Johanni beziehbar, auf dem Brühl Nr. 326, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Michaeli d. J. die vierte Etage vorn heraus in der Fleischergasse Nr. 219. Das Nähere ist in der ersten Etage daselbst zu erfragen.



Löbnißer Felsenlager-Doppelbier, welches nur mit bestem echt baierischen Biere zu vergleichen, glänzend helle und eiskühl ist, wird diese und nächste ganze Woche vom Fasse gezapft, auch in Flaschen à 2 Gr. 6 Pf. verkauft.

**Schröters Bierniederlage,
Burgstraße, dem Bäckerhause gegenüber.**

B e k a n n t m a c h u n g.

Ich erkläre hiermit, daß ich nur einzig und allein an die Schrötersche Bierniederlage in Leipzig meine Erzeugnisse für und um Leipzig liefere, und alle andere etwa unter dem Namen Wiener Würsteln verkaufte Waare unecht und nicht von meiner Erzeugung ist. Dieses glaube ich thun zu müssen, damit mein Credit nicht geschwächt und auch Niemand durch falsche Waare hintergangen werde. Prag, den 31. Mai 1834.

Ferdinand Geist, Prager bürgerl. Wiener Würsteln-Erzeuger.

In Bezug auf Obiges wird einem hochzuverehrenden Publicum die ergebenste Anzeige gemacht, daß gestern die beliebten Wiener Würsteln mit der Prag-Wiener Walle-Post hier angekommen sind, und werden solche mit Green, als ein feines Frühstück, bestens empfohlen, auch außer dem Hause das Paar für 1 Gr. verkauft. Da dieselben ganz neu am delicatesten, so sind Bestellungen in ganzen und halben Dutzenden, wegen öfters zu schnellen Abfages, am sichersten allemal Montags und Dienstags zu bekommen in

Schröters Bierniederlage, Burgstraße, dem Bäckerhause gegenüber.

E i n l a d u n g.

Morgen, Mittwoch, als den 11. d. M., halte ich meinen Einzugschmaus, wobei à la carte gespeist wird, und das Musikcor des ersten Schützen-Bataillons mit Concert unterhalten wird. Ich bitte meine Freunde und Gönner, mich an diesem Tage recht zahlreich zu besuchen.

Möbius, in Reichels Garten.

Concert-Anzeige.

Da das am 5. Juni (im Garten des Hôtel de Prusse) angekündigte Concert durch ungünstige Witterung unterbrochen wurde, so wird solches heute, den 10. Juni, gegeben, wozu ein geehrtes Publicum ergebenst eingeladen wird.

Jünger.

W. E. Barth, Stadtrausfluß.

Concert im neuen Schützenhause.

Heute, als den 10. Juni, wird das gewöhnliche Garten-Concert vom vereinigten Musikchore gehalten, und im Laufe dieses Sommers jeden Dienstag statt finden. Zugleich erlaube ich mir die Bitte an das geehrte Publicum, mich recht zahlreich zu besuchen.
 L. Märtenz, Wirth im neuen Schützenhause.

Concert-Anzeige.

Morgen, den 11. dieses, geben wir uns die Ehre, ein Concert im Garten (bei ungünstiger Witterung im Saale) der Gosenschenke in Eutrißsch zu halten. Wir bitten um gütigen Besuch.
 Das vereinigte Musikchor.

In Beziehung auf obige Annonce halte ich zugleich Schlachtfest, und kann meinen verehrten Gästen Döllniger Gose als vorzüglich empfehlen.
 Gosenschenke zu Eutrißsch. Schier.

Reisegelegenheit. Den 12. und 13. Juni geht ein bequemer Reisewagen nach Berlin, wo noch Plätze offen sind. Zu erfragen im blauen Roß vor dem Petersthore.

Gefunden wurde am Montage, den 2. Juni, eine silberne Taschenuhr. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie wieder erhalten gegen die Insertionsgebühren.
 H. G. Matthes, Gerbergasse Nr. 1163.

Verloren wurde am Sonnabend Abends auf dem Wege vom heitern Blick bis in das unten bezeichnete Haus eine kleine Briestafel von gepreßtem braunen Leder mit Goldschnitt, in deren Tasche 5 Thlr. preuß. Cassenscheine befindlich waren. Da an der Wiedererlangung viel gelegen ist, so wird der ehrliche Finder dringend gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung bei dem Schneidermeister Herrn Steinbach, Markt Nr. 171, 4 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren. Am Sonnabend gegen Abend ist auf dem Wege nach Schleußig und von da über das Brandvorwerk zurück nach Leipzig ein Tabaksbeutel verloren worden. Derselbe war roth, grau und weiß mit Gold gestickt. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine gute Belohnung im blauen Rosse abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag, den 8. Juni, auf dem Wege von Kintzsch's Schweizerhüttchen bis auf die Promenade, ungefähr bis zum Barfußpfortchen, ein goldnes Armband, welches aus mehreren kleinern, in ein Schild zusammenlaufenden Kettchen besteht. Der ehrliche Finder wird ersucht, es gegen 2 Thlr. Belohnung bei dem Herrn Juwelier und Goldarbeiter Strube, Reichstraße Nr. 606, gefälligst abzugeben.

Verloren. Ein noch neuer schwarzgrünseidner Regenschirm mit Pfefferrohrstiel und weißem Griff ist im Anfang voriger Woche wahrscheinlich irgendwo zurückgelassen worden, und wird dem Wiederbringer eine der Sache angemessene Belohnung zugesichert in der Petersstraße Nr. 31, im Gewölbe links.

Verlaufen hat sich seit einigen Tagen ein kleines Zyperkästchen mit verschnittenem Barte. Wer solches in der Burgstraße Nr. 148 abgibt, erhält eine Belohnung.

Aufforderung. Wenn binnen hier und 4 Wochen die versetzten Pfänder von 1828 bis Reuzjahr 1834 nicht eingelöst werden, so lasse ich sie gerichtlich taxiren und verkaufen.
 Leipzig, den 7. Juni 1834. F. A. Leonhardt.

* * * Da kurz vor Ostern d. J. von einem mir unbekanntem jungen Menschen die Churfürstl. sächs. Annalen von Müller, 4rthd. in Folio, vorgeblich für einen Bekannten, zur Durchsicht auf kurze Zeit geliehen worden sind; so sichere ich demjenigen, welcher mir über den gegenwärtigen unrechtmäßigen Inhaber dieses mir sehr werthvollen Gegenstandes genügende Auskunft zu ertheilen vermag, als Ergänzung meines gerührtesten mündlichen Dankes eine Belohnung von vier Thalern zu.
 M. Heyl, goldne Krone Nr. 306.

* * * Auf den Brief, der am Sonnabend im Brühl von einem gewissen S. abgegeben worden, erkläre ich, wenn er sich nicht persönlich stellt, für einen schändlichen Verleumder und werde ihn annoch zur Bestrafung gerichtlich belangen.
 Zahn, Maurer.

* * * Um Mißverständnissen vorzubeugen, sehen wir uns genöthigt zu bemerken, daß nicht wir an dem, vergangenen Sonnabend in der Nähe unsres Logis (Burgstraße Nr. 144), vorgefallenen unruhigen Auftritte Antheil genommen haben.

J. F. Kühn, Aufwärter bei der Sternwarte, und dessen Frau.

* * * Sinnig umfloß ein Gewand aus Lilien und Rosen gewoben
Deine Grazien-Gestalt, gleichend der Göttin der Liebe; —
Deckte der Augen Glanz gleich die neidische Hülle des Schleiers,
Mild konnte er nur, doch nicht bergen ihr himmlisches Feuer,
Das zu verzehren mich droht, linderst Du bald nicht, die Pein! —

Abſchied. Bei meiner heutigen Abreise nach der Schweiz sage ich allen meinen werthen Freunden und Bekannten, besonders denen, von welchen ich persönlich Abschied zu nehmen verhindert wurde, ein herzliches Lebewohl. Leipzig, den 10. Juni 1834.

J. C. Suter, aus Basel.

Familien-Nachricht. Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Reuter, von einem gesunden Mädchen, mache ich hiermit theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst bekannt. Leipzig, den 8. Juni 1834.

G. B. Ghezzi.

Thorzettel vom 9. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

C r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Kreis-Secretär Böse, v. Liebenwerda, bei Kirschbaum.
Hrn. Kst. Brissanow, Brittanow u. Kracauer, v. Kottbus,
im schw. Becke.

Hr. Stadt-Rath v. Marine, v. Odessa, u. Hr. Ksm.
Lepier, v. Braunschweig, passiren durch.

Auf der Frankfurter scheidenden Post: Hr. Stud. Mirach, v. h.
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Ksm. Konnewitz, v. h.

P a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. General-Major Graf v. Rostig, v. Berlin, im Ho-
tel de Saxe.

Die Berliner Post, um 7 Uhr.

Auf der Magdeburger Giltpost, um 4 Uhr: Hrn. Kst.
Dombrowsky u. Edenau, v. hier, v. Magdeburg zurück,
u. Hr. Ksm. Bernus, v. Frankfurt a/M., unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r

Auf der Rastler Post, um 6 Uhr: Hr. Langleber Klemm
u. Frau. Elsner, v. hier, v. Rostia u. Sondershausen
zurück.

Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, um 5 Uhr: Hr.
Ksm. Meyer, v. hier, v. Raumburg zurück.

P e t e r s t h o r.

Hr. Pblsm. Kahlenberger, v. Schneeberg, bei Goldmann.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Prager Giltpost, 1/2 Uhr: Hr. D. Dsang, von
Hohenstein, in Nr. 332, und Mad. Vogel, von hier,
v. Penig zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

C r i m m a' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdner Nach-Giltpost, Hr. Pblscreif. Siebigke,
v. hier, u. Hrn. Partic. Adbert u. Patton, a. England,
passiren durch.

P a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Ksm. Zimmermann, v. Geringswalde, Hr. Amtsrichter
Hillig, v. Rochlig, Hr. General. v. Jollicoffer, v. Magde-
burg, v. Hr. Pastor Carl, v. Wellerswalde, pass. durch.

Hrn. Stud. Hüchner u. Schulze, v. h., v. Delitzsch zurück.

Hr. Ksm. Lepke, v. Dessau, in Nr. 740.

Hr. Wdfl. Sänger, von Berlin, Hr. Maler Bahnsen,
v. Lönning, u. Mad. Ernst, v. Halle, unbestimmt.

Hr. Schausp. Herrmann, v. Frankfurt a/M., bei Strauß.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Kärpberger Giltpost, um 7 Uhr: Hr. Ksm. Netto,
Hr. D. Lützel, Hr. Kupferschmied Ernst, Hr. Postsecretär
Bronke u. Hr. Musikus Bohme, v. hier, v. Borna und

Altenburg zurück, Hr. Ksm. Schmelzer, v. Werbau, im
Elephanten, Dem. Untensch, v. Plauen, bei Walther,
u. Hr. Def. Hädel, v. Rostig, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r u n d P e t e r s t h o r: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

C r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. OEGReferend. Trautmann, v. Raumburg, und Hr.
Pblsbedienter Bensch, v. Berlin, im schw. Kreuze.

Mad. Kursten, v. hier, v. Dresden zurück.

P a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Durchl. Fürst v. Anhalt-Berbst, passirt durch.

Auf der Berliner Giltpost, 1/2 Uhr: Hr. Partic. Gramon,
von Brian, im Hotel de Pologne, Hr. Gutsbes. Berg-
mann u. Hr. Ksm. Gropius, v. Mariensfeld u. Berlin,
unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. v. Hugo u. Frau. Necht, v. Osterreicha, pass. durch.

Auf der Frankfurter Giltpost, um 12 Uhr: Hr. Ksm.
Hädel, v. Köln, im P. de Russie, Hr. Capitän v. Mitkoff,
außer Dien., v. Petersburg, u. Hr. Ober-Lieut. v. Trotha,
außer Diensten, v. Posenstadt, passiren durch.

P e t e r s u n d H o s p i t a l t h o r: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

C r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Ober-Amtm. Frigste, v. Boshüg, im deutschen Hause.
Auf der Dresdner Giltpost: Hr. M. Wagner, v. Dresden,
Hr. Ksm. Defoy, v. Magdeburg, Hr. Partic. Lucas,
a. England, u. Dem. Weber, v. Gera, passiren durch,

Hr. Ksm. Döring, v. Charlottenburg, Hr. Pblsm. Köhler,
v. Riedergrund, u. Diles Gdrlig u. Friedmann, v. Perrn-
huth pass durch, Dem. Schuchbauer, v. Baug'n, bei
Werner, u. Hr. v. Meiners, v. Riga, im P. de Pol.

P a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Ksm. Reiche u. Mad. Köhler, v. Dessau, bei Dolszig
u. Rudloff.

Hr. Lehrer Schulz, v. Dessau, u. Hr. Ksm. Fuhrmann,
v. Penney, passiren durch.

Hr. Def. Lemmer, v. Marienburg, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Berlin-Köliner Giltpost, 1/2 Uhr: Hr. Capitän
Kellis, v. Turin, unbestimmt.

P e t e r s t h o r. Vacant.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Ger.-Dir. Eckardt, v. Rochlig, im Schwane.

Druck und Verlag von verno. D. Geß.